

Liebe Freunde von "Sand im Getriebe"!

Die neue Nummer steht im Netz, auf dem deutschen Server als PDF-Datei

(<http://www.attac.de/aktuell/attac-medien/sig/>)

und auf dem österreichischen Server mit den einzelnen Artikeln

(<http://sandimgetriebe.attac.at/> .siehe auch die Online-Liste unten).

Viel Spaß beim Lesen

wünscht

für die SiG-Redaktion

Peter Strotmann

Vorwort

Es hat sich herumgesprochen: diese Krise ist kein Ausrutscher eines ansonsten funktionierenden Wirtschaftssystems. Diese Finanzkrise ist eine Systemkrise. Um die Antworten auf diese Krise geht es in dieser Nummer. Schon die „Peking Erklärung“ (in SiG70) hatte betont, dass diese Krise auch als Chance gesehen werden kann, dass kleine Antworten nicht mehr helfen, dass es vielmehr ganz anders gehen muss.

Ein Beginn der praktischen Antworten war der Kapitalismus-Kongress in Berlin, die großen Demonstrationen am 28.3. in Wien, Berlin, Frankfurt/M und vielen anderen Städten der Welt, die weltweiten Kundgebungen zum 1. Mai sowie zum 16. Mai in Berlin. Das geht nur ganz anders - aber wie? Vielleicht wie in Frankreich mit Besetzungen und Generalstreiks?

Oder wie in Guadeloupe und Martinique mit lang andauernden Generalstreiks?

Überall auf der Welt werden sich die entsprechenden Aktionsformen erlernen lassen - aber Grundlage dürfte der Abschied von Illusionen der neoliberalen Epoche des Kapitalismus sein:

Samir Amin fordert die Überwindung des „neoliberalen Virus“, der die Gesellschaft zersetzt hat und bis in die Begriffe und Denkweisen hinein das Bewusstsein der Gesellschaft prägt.

Noam Chomsky analysiert in einem langen Interview die Krise,

die Ambiguität des neuen US-amerikanischen Präsidenten, die Aggressivität der NATO und - ebenso wie Toussaint und Millet - die desaströsen Ergebnisse des G20-Treffens, auf dem ausgerechnet der IWF wieder belebt wurde: „Es geht um kräftige Finanzspritzen für den IWF (Internationale Währungsfonds). Es ist ein ziemlich dubioser Schritt, angesichts der Vergangenheit des IWF - auch wenn der IWF von einem Europäer geleitet wird, so ist er doch mehr oder weniger eine Abteilung des US-Finanzministeriums“.

Demgegenüber betonte die Rednerin aus Kamerun, Tilder Kumichii NDICHIA am 28.3. auf der großen Demonstration in Berlin: „Wir träumen von dem Tag, an dem die Weltbank und der IWF einpacken und verschwinden!“

Bernard Cassen berichtet über die Anstrengungen in Lateinamerika, mit dem SUCRE eine Regionalwährung aufzubauen und in diesem Kontinent für eine IWF-FREIE Zone zu sorgen. Denn die Länder der Dritten bzw. Vierten Welt sind es, die von dieser Krise am stärksten betroffen sind, zumal deren Schulden nur selten gestrichen worden sind, und schon wieder drohen neue Schuldenberge durch verfallende Wechselkurse und Rohstoffpreise.

So wurde auf dem WSF in Belem zur Umkehr gemahnt: „Wir rufen alle Bewegungen auf, unter dem Banner „Wir zahlen nicht für illegitime Schulden“ und „Restitution und Entschädigung“ gemeinsam aktiv zu werden... Es muss zur Anerkennung der ökologischen Verschuldung des Nordens gegenüber dem Süden kommen, besonders angesichts des Klimawandels... Das... zeigt Wege auf, den Fluss von Ressourcen und Kapital vom Norden in den Süden zu erhöhen, im Rahmen eines Prozesses zur Umverteilung der Reichtümer, die eine Korrektur der dramatischen Folgen von 527 Jahren der Plünderung einleiten würde.“

Im Süden wie im Norden sind radikale Neuansätze gefragt.

Walden Bello sieht Deglobalisierung als Antwort auf die Krise.

Im Norden wie im Süden liege die „die Herausforderung darin, eine Massenbewegung aufzubauen, weltweit und national, um eine

antikapitalistische Antwort auf die Krise zu befördern. Demokratie in der Wirtschaft, mehr Demokratie in der Politik müssen die Ziele sein.“

Stephan Krull konkretisiert das für die Autoindustrie:

„Die Idee von Wirtschafts- und Sozialräten kann Bedeutung erlangen, wenn die Beschäftigten und die Menschen in den Regionen aktiv werden“

Auch das ISW in München schlägt die Revitalisierung der Idee der „Assoziation freier Individuen“, der Wirtschaftsdemokratie vor.

Die Diskussionen um die Finanzmärkte - so wichtig sie sind - reichen angesichts des Gewichts dieser Weltkrise nicht mehr aus, um eine andere Welt zu schaffen. Es geht jetzt um Grundfragen wie Eigentum und Wirtschaftdemokratie, um die soziale Frage als Kern des Kampfes um eine bessere Welt.

Dazu gehören auch die richtigen Begriffe. Hans Jürgen Urban mahnte am 28.3.: lasst uns „die Krise begreifen - den Kapitalismus wieder Kapitalismus nennen... Jetzt schlägt die Stunde einer offensiven Politik... Nicht Massenentlassungen und Belegschaftsspaltungen, sondern Widerstand, ökologischer Umbau und Wirtschaftsdemokratie weisen den richtigen Weg!“

Es geht eben nicht mehr weiter wie bisher. Es geht eben nur ganz anders.

Wir bedanken uns für die Übersetzungen durch die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen von coorditrad!

Coorditrad braucht noch Unterstützung! www.coorditrad.attac.org

Wir verschicken "Sand im Getriebe" zum Selbstkostenpreis

Bezugsbedingungen: -Rechnungsbetrag (inkl. Porto) einer Lieferung:

1 Heft: 3 €, 2 Hefte: 4,50 €, 3 Hefte: 6 €, ab 10 Hefte: 1,50 € pro

Heft Abonnement: 15 € für 6 Ausgaben.

Bestellung per Mail an sig-abo@gmx.de

Online-Liste von Sig73

Noam Chomsky: 2009: Hoffnung, aber auch Ängste. Die NATO und ihre

Kriege, Afghanistan und Israel, die G20 und die Rolle von Präsident Obama

<http://sandimgetriebe.attac.at/7213.html>

Attac Frankreich: Die teuflische Logik der NATO

<http://sandimgetriebe.attac.at/7214.html>

Presseerklärung von Attac Frankreich, Attac Strassburg und Attac

Nördliche Vogesen zur Demonstration gegen die Nato am 4. April 2009.

<http://sandimgetriebe.attac.at/7215.html>

Peter Strutynski Obama, die NATO und die Friedensbewegung

<http://sandimgetriebe.attac.at/7216.html>

Fußfesseln für Kritiker Der Theater- und Filmregisseur Samieh Jabbarin steht in Israel unter Hausarrest

<http://sandimgetriebe.attac.at/7217.html>

KRISE UND WIDERSTAND

Samir Amin: Finanzdebakel, Systemkrise? Falsche Antworten und notwendige Antworten

<http://sandimgetriebe.attac.at/7218.html>

W. Bello: Deglobalisierung als Antwort auf die Krise

<http://sandimgetriebe.attac.at/7219.html>

Damien Millet und Eric Toussaint: G20: Ein Schlag ins Wasser

<http://sandimgetriebe.attac.at/7220.html>

Bernard Cassen: SUCRE gegen IWF

<http://sandimgetriebe.attac.at/7221.html>

Welt-Sozial-Forum Belem: In der Krise erst recht: Weg mit den Schulden

<http://sandimgetriebe.attac.at/7223.html>

Marokko: Gefängnisstrafen nach sozialen Protesten Erklärung von ATTAC Frankreich, 13. April 2009

<http://sandimgetriebe.attac.at/7224.html>

Bericht von Alexandre Zourabichvili über seinen Aufenthalt in Agadir

<http://sandimgetriebe.attac.at/7225.html>

Nationaler Rat des Volkskomitees (CNCP) in Martinique u. a.:

KREOLISCH LERNEN (Zu den Streiks)

<http://sandimgetriebe.attac.at/7226.html>

Institut für sozial-ökologische Forschung : Warum der Kapitalismus
überwunden werden muss- und wie

<http://sandimgetriebe.attac.at/7227.html>

Stephan Krull: Die Krise schreit nach gesellschaftlicher Planung

<http://sandimgetriebe.attac.at/7228.html>

T. NDICHIA: Wir träumen von dem Tag, an dem die Weltbank und der IWF
einpacken und verschwinden

<http://sandimgetriebe.attac.at/7229.html>

Hans-Jürgen Urban: „Es rettet uns kein höheres Wesen: die neue
Mosaik-Linke“ - Aktiv aus der Krise! (Rede am 28.3.)

<http://sandimgetriebe.attac.at/7230.html>

EU-AG von Attac De zur Europa Wahl

<http://sandimgetriebe.attac.at/7231.html>

Erklärung des Wasserforums

<http://sandimgetriebe.attac.at/7234.html>

JPBerlin - Mailbox und Politischer Provider

Sandimgetriebe Mailingliste - Eine Mailingliste im Rahmen von Attac

Sandimgetriebe@listen.attac.de

Zu Optionen und zum Austragen:

<https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/sandimgetriebe>

Eine andere Welt braucht Unterstützung:

Bei unseren Kampagnen (www.attac.de) mit Spenden

(<https://www.attac.de/spenden.php>)

oder durch Mitgliedschaft

(<https://www.attac.de/mitglied.php>)